

Buick Roadmaster 1948

Ein würdiges Erbstück mit zeitloser Eleganz.

Dieser stattliche Buick stammt aus Closter, New Jersey – einer Stadt, die von niederländischen Siedlern am Ufer des Hudson Rivers gegründet wurde.

Der Wagen gehörte Herrn Zachary Lindenberg und ist seit dem Tag der Auslieferung im Besitz seiner Familie – ein echtes Erbstück auf Rädern. Der Roadmaster war eines von vier neuen Modellbezeichnungen, die Buick im Jahr 1936 einführte, um das frühere Nummernsystem abzulösen. In der Modellhierarchie stand nur der Limited noch höher. Und der Name? Der spricht für sich: Meister der Straße.

Angetrieben wird dieses Luxusmodell von einem Fireball-Reihenachtzylinder mit 144 PS. In Kombination mit dem langen Radstand sorgt das für eine besonders sanfte, stabile und komfortable Fahrt – typisch für amerikanische Straßenkreuzer der Nachkriegszeit. Die eleganten Linien stammen von Harley Earl, dem legendären Chefdesigner und späteren Vizepräsidenten von General Motors. Er entwarf auch Ikonen wie die Chevrolet Corvette, LaSalle und LeSabre.

Buick, bis heute der älteste noch existierende Automobilhersteller der Welt, war ein echter Vorreiter. Der Roadmaster war eines der ersten Fahrzeuge mit werksseitig eingebautem Radio – ein echtes Highlight seiner Zeit. Die meisten Roadmaster-Modelle wurden mit dem neuen Dynaflow-Automatikgetriebe ausgeliefert – aber nicht dieses Exemplar. Dieser seltene Wagen besitzt ein manuelles Dreigang-Getriebe und sorgt damit für authentisches Fahrvergnügen im Oldtimer-Stil.

Ein stilvoller Klassiker mit Kraft, Charakter und Geschichte – ein echter Gentleman der Straße.